

Der Hirt auf dem Felsen

Musik der Romantik für Sopran, Klarinette und Klavier



„Hätt's nie gedacht, dass ein Klarinet menschliche Stimme so täuschend nachahmen könnte... einen Ton so weich, so lieblich, dass ihm Niemand widerstehen kann, der ein Herz hat...“
(an Mozart-Freund A. Stadler)

„Die Klarinette vermag am besten von allen Blasinstrumenten den Ton entstehen, anschwellen, abschwellen und vergehen zu lassen. Daher ihre köstliche Fähigkeit, ferne Klänge, Echos, Nachklänge der Echos, Dämmerungstöne zu erzeugen“
(Berlioz)

Die Klarinette ist ein noch relativ junges Instrument, das erst um 1700 von dem Chalumeau - ein eher unter Hirten als unter Komponisten beliebtes Holzblasinstrument - für die höhere Muse entwickelt und nutzbar gemacht wurde.

Nach den ersten angesehenen Kompositionen von C.P.E. Bach und W.A. Mozart erlebte die Klarinettenliteratur ihre Blütezeit in der frühen Romantik mit Kompositionen wie Franz Schuberts lyrische Szene „Der Hirt auf dem Felsen“, Louis Spohrs „Sechs Deutsche Lieder Op. 103“, das „Heimathlied“ von Johann Wenzel Kalliwoda oder Giacomo Meyerbeers „Hirtenlied“, die u.a. an diesem Abend zu hören sein werden.

Virtuos oder lyrisch zu Herzen gehend, Schäferidylle oder ausgelassene Fröhlichkeit, das Programm zeigt alle Facetten der gelungen Kombination von Sopran, Klarinette und Klavier.

Mit

Catherine Swanson (Sopran)

Tomoko Hermann (Klarinette)

Stefano Vismara (Klavier)

Kontakt: www.catherineswanson.com